

Übersicht Baureihe CTL

Overview CTL Batteries

20°C / 68°F	Spannung voltage [V]	C _{20h} 1,70 V/Z [Ah]	Länge length [mm]	Breite width [mm]	Höhe ¹ height [mm]	Pol terminal	Gewicht weight [kg]
CTL 7-12L	12	7,6	151	65	94	6,3 mm	2,4
CTL 12-12L	12	13,0	151	98	95	6,3 mm	3,8
CTL 18-12	12	18,1	181	76	167	M5	5,4
CTL 26-12	12	29,5	168	178	124	M5	8,4
CTL 28-12	12	32,1	166	125	175	M5	9,0
CTL 33-12	12	38,8	195	130	160	M6	10,7
CTL 44-12	12	48,6	198	167	157	M6	13,8
CTL 55-12	12	60,8	229	138	212	M6	17,3
CTL 70-12	12	77,5	349	168	175	M6	21,1
CTL 70-12s	12	90,3	260	168	210	M6	24,7
CTL 80-12	12	93,3	260	168	210	M6	26,0
CTL 100-12	12	115	306	168	210	M6	29,7
CTL 110-12	12	125	329	173	209	M6	32,6
CTL 120-12	12	138	408	176	224	M6	37,4
CTL 135-12	12	172	340	173	282	M6	43,3
CTL 150-12	12	163	482	170	240	M6	45,3
CTL 160-12	12	192	530	209	214	M6	56,0
CTL 200-12	12	240	522	240	220	M8	61,7
CTL 230-12	12	268	521	269	203	M8	73,5
CTL 110-6	6	125	192	168	204	M6	17,7
CTL 160-6	6	208	298	171	223	M6	26,4
CTL 200-6	6	247	323	178	225	M8	30,9

*Weitere Typen und Anschlussversionen auf Anfrage!
Other types and terminal configurations on request!*

¹ Höhe Batteriegehäuse/Height of battery container



Übersicht Baureihe CTL 2V-Zellen

Overview CTL 2V single-cells

20°C / 68°F	Spannung voltage [V]	C _{10h} /C _{20h} 1,70 V/Z [Ah]	Länge length [mm]	Breite width [mm]	Höhe ¹ height [mm]	Pol terminal	Gewicht weight [kg]
CTL 50-2	2	52,0/54,8	161	50	166	M6	3,2
CTL 100-2	2	105/111	171	72	205	M6	6,3
CTL 200-2	2	212/221	173	111	329	M8	13,7
CTL 250-2	2	265/277	173	111	329	M8	16,0
CTL 300-2	2	318/331	171	151	330	M8	18,1
CTL 400-2	2	425/455	211	176	329	M8	26,1
CTL 450-2	2	478/506	187	223	351	M8	29,8
CTL 500-2-1	2	528/566	211	176	329	M8	30,3
CTL 500-2-2	2	528/566	241	172	331	M8	30,8
CTL 600-2	2	639/684	301	175	331	M8	37,9
CTL 750-2	2	798/850	301	175	331	M8	44,3
CTL 800-2	2	852/908	410	175	330	M8	50,3
CTL 1000-2	2	1064/1132	410	175	330	M8	60,0
CTL 1250-2	2	1332/1405	475	175	328	M8	70,2
CTL 1500-2	2	1603/1689	401	351	342	M8	98,6
CTL 1875-2	2	1998/2124	401	351	342	M8	115,5
CTL 2000-2	2	2134/2261	491	351	344	M8	128,9
CTL 2500-2	2	2665/2827	491	351	344	M8	144,9
CTL 3000-2	2	3195/3412	762	353	341	M8	194,8
CTL 3850-2	2	4099/4362	762	353	341	M8	245,3

Weitere Typen und Anschlussversionen auf Anfrage!

Other types and terminal configurations on request!

¹ Höhe Batteriegehäuse/Height of battery container



Gebrauchsanweisung für verschlossene ventilgeregelte Bleibatterien

Valve regulated lead acid (VRLA)

Typreihe: CTL (OGiV)

Neendaten:

Nennspannung:	$U_N =$	2 V/6 V/12 V
Nennkapazität:	$C_N =$	C_{10h} , oder C_{20h}
Nenntemperatur:	$T_N =$	20°C
Nennentladestrom:	$I_N =$	$C_{10h}/10h$ oder $C_{20h}/20h$
I_{Gas} nach VDE 0510-485-2:	$I_{Gas} =$	1 mA/Ah (Ladeerhaltung) 8 mA/Ah (Starkladung)

Sicherheitshinweise:



Gebrauchsanweisung beachten und sichtbar in der Nähe der Batterie anbringen! Arbeiten an der Batterie nur nach Unterweisung durch Fachpersonal!



Rauchen verboten! Keine offene Flamme, Glut oder Funken in der Nähe der Batterie, da Explosions- und Brandgefahr!



Bei Arbeiten an Batterien Schutzbrille und Schutzkleidung tragen! Die Unfallverhütungsvorschriften sowie DIN VDE 0510, VDE 0105 Teil 1 beachten!



Säurespritzer im Auge oder auf der Haut mit viel klarem Wasser aus- bzw. abspülen, danach unverzüglich einen Arzt aufsuchen!
Mit Säure verunreinigte Kleidung mit Wasser auswaschen!



Explosions- und Brandgefahr! Kurzschlüsse vermeiden!
Achtung! Metallteile der Batterien stehen immer unter Spannung, deshalb keine fremden Gegenstände oder Werkzeug auf der Batterie ablegen! Elektrostatische Auf- bzw. Entladungen /Funken vermeiden.



Elektrolyt ist stark ätzend! Im normalen Betrieb ist eine Berührung mit dem Elektrolyten praktisch ausgeschlossen. Elektrolyt kann nur durch unsachgemäße Behandlung, z.B. durch Überladung an den Ventilen oder am Gehäuse in Folge mechanischer Beschädigung austreten. Wenn Sie in Kontakt mit Elektrolyt gekommen sind, bitte reichlich mit Wasser spülen und einen Arzt aufsuchen!



Batterien haben ein hohes Gewicht! Auf sichere Aufstellung und sicheres Handling achten. Batterien niemals an den Polen anheben!



Die Batteriepole der Batterien stehen immer unter Spannung, deshalb keine fremden Gegenstände oder Werkzeuge auf Batterien ablegen.



Kinder von Batterien fernhalten!

Bei Nichtbeachtung der Gebrauchsanweisung, bei Reparatur mit nicht originalen Ersatzteilen oder eigenmächtigen Eingriffen erlischt der Gewährleistungsanspruch.



Zurück zum Hersteller!
Altbatterien mit diesem Zeichen sind wiederverwertbares Wirtschaftsgut und müssen, entsprechend dem Batteriegesetz, dem Recyclingprozess zugeführt werden.

Verschlossene Batterien bestehen aus Zellen, bei denen über die gesamte Brauchbarkeitsdauer kein Nachfüllen von entionisiertem Wasser zulässig ist. Als Verschlussstopfen werden Überdruckventile verwendet, die nicht ohne Zerstörung geöffnet werden können!

1. Installation der Batterie

Werden Teilbatterien parallel geschaltet, sind die gleiche thermische Umgebung und die gleichen Leitungswiderstände der Teilbatterien sicherzustellen.

Um eine gleichmäßige und ausreichende Wärmeabfuhr zu gewährleisten sollten zwischen allen Zellen/Blöcken ca. 10 mm Abstand berücksichtigt werden. Die Batterien sind vorzugsweise stehend zu installieren. Bei Platzmangel ist eine Installation auf der Seite liegend möglich, eine Montage über Kopf ist strikt untersagt.

1.1 Inbetriebnahme

Vor der Inbetriebnahme sind alle Zellen/Blöcke auf mechanische Beschädigung, polrichtige



Components Trading Marketing GmbH

Handwerkerstraße 2

15366 Hoppegarten

Tel. +49 3342/42400-0

Fax: +49 3342/42400-19

Verschaltung und festen Sitz der Verbinder zu prüfen. Folgende Drehmomente gelten für Schraubverbindungen: M5-M8: 5-7 Nm.

Polabdeckungen (Shrouds) sind insbesondere bei Spannungen >48 V zu montieren. Die Batterien sind polrichtig bei ausgeschaltetem Ladegerät bzw. geöffneter Trennvorrichtung und abgetrennten Verbrauchern an die Gleichstromversorgung anzuschließen, positiver Batteriepol an positive Anschlussklemme. BAE anschließen, Ladegerät einschalten und Batterie gemäß 2.2 laden. Zur Auswahl der richtigen Inbetriebnahme sind die Ruhespannungen vor Beginn der Ladung zu prüfen:

- Ruhespannung $\geq 2,14$ V/Z \rightarrow 2.2c
- Ruhespannung $< 2,14$ V/Z \rightarrow 2.2a oder 2.2b. Wird nach 2.2a geladen ist ein Tag pro Monat Lagerzeit zu laden
- Weichen Zellen um $\geq 0,02$ V/Z vom Mittelwert ab ist CTM zu informieren

Die Inbetriebnahme ist zu überwachen um sicher zu stellen, dass alle Spannungen, Ströme und Temperaturen in den zugelassenen Grenzen bleiben; alle Messwerte sind zu protokollieren. Ist die Inbetriebnahme beendet ist auf die Betriebsladung umzuschalten.

2. Betrieb

Für den Aufbau und Betrieb der Batterie gilt DIN EN IEC 62485-2 bzw. VDE 0510-485-2. Die Batterie ist so aufzustellen, dass zwischen den einzelnen Zellen/Blöcken eine umgebungsbedingte Temperaturdifferenz von >3 K nicht auftreten kann.

2.1 Entladen

Die dem jeweiligen Entladestrom zugeordnete Entladeschlussspannung der Batterie darf nicht unterschritten werden. Zum Erreichen einer optimalen Brauchbarkeitsdauer sind betriebsmäßige Entladungen von mehr als 80% der Nennkapazität zu vermeiden (Tiefentladungen). Die Batterie ist nach jeder Entladung, auch Teilentladung, sofort zu laden!

2.2 Ladung einer neuen Batterie

Anwendbar sind Ladeverfahren mit ihren Grenzwerten nach DIN 41773 (IU-Kennlinie). Je nach Ladegeräteausführung und Ladegerätekenlinie fließen während des Ladevorgangs überlagerte Wechselströme durch die Batterie. Überlagerte Wechselströme und deren Rückwirkung von Verbrauchern führen zu einer Erwärmung und Belastung der Batterien mit möglichen Folgeschäden (siehe Pkt. 2.5). Folgende Lademethoden können verwendet werden:

- a. Ladung mit IU-Kennlinie bei erhöhter Spannung von $(2,33-2,4$ V) x Zellenzahl mit automatischer Umschaltung auf die Betriebs-

spannung (siehe Bereitschaftsparallelbetrieb)

- b. Ladung mit IUI-Kennlinie bis (2,33-2,4 V) x Zellenzahl, dann Absenkung des Stromes auf 1,5 A/100 Ah. Die Ladung ist zu überwachen. Es ist vorab zu prüfen, ob die Verbraucher abzuschalten/abzutrennen sind. Steigt die Batterietemperatur über 45°C ist die Ladung zu unterbrechen. Der Vollladezustand ist erreicht, wenn die Zellenspannung innerhalb von 2 h nicht weiter ansteigt.
- c. Bei einer IU-Ladung mit der Betriebsspannung (Bereitschaftsparallelbetrieb) werden ca. 95% der Kapazität nach ca. 4-8 Wochen erreicht.

2.2.1 Bereitschaftsparallel- und Pufferbetrieb

Hierbei sind Verbraucher, die Gleichstromquelle und die Batterie ständig parallel geschaltet. Die Betriebsspannung ist Anlagen- und gleichzeitig Ladespannung der Batterie.

- a. Bei Bereitschaftsparallelbetrieb ist die Gleichstromquelle jederzeit im Stande den maximalen Verbraucherstrom und den Batteriestrom zu liefern. Die Batterie liefert nur dann einen Strom, wenn die Gleichstromquelle ausfällt. Die einzustellende Ladespannung beträgt $(2,275 \pm 0,005) \text{ V/Z} \times \text{Zellenzahl}$ in Reihenschaltung bei 20°C, gemessen direkt an den Endpolen der Batterie.
- b. Beim Pufferbetrieb ist die Gleichstromquelle nicht in der Lage jederzeit den maximalen Verbraucherstrom zu liefern. Der Verbraucherstrom übersteigt zeitweilig den Nennstrom der Gleichstromquelle. Während dieser Zeit liefert die Batterie Strom. Sie ist nicht jederzeit voll geladen, jedoch ist die Ladeerhaltungsspannung $(2,275 \pm 0,005) \text{ V/Z} \times \text{Zellenzahl}$ bei 20°C ausreichend um eine Wiederaufladung zu gewährleisten. Eine Verbraucher- und zellenzahlabhängige Abstimmung sollte im Einzelfall mit CTM erfolgen.

2.2.2 Wiederaufladung/Umschaltbetrieb

Nach einer Entladung kann die Batterie mit der Betriebsspannung (siehe 2.2.1a) aufgeladen werden. Zur Verkürzung der Ladezeit kann eine Wiederaufladung bei $(2,33-2,4) \text{ V/Zelle} \times \text{Zellenzahl}$ erfolgen. Die Wiederaufladezeiten sind abhängig vom gewählten Ladeverfahren und dem verfügbaren Ladestrom.

2.2.3 Batteriebetrieb (Lade-/Entladebetrieb)

Der Verbraucher wird nur aus der Batterie gespeist. Das Ladeverfahren ist anwenderabhängig und mit CTM abzustimmen.

2.3 Erhalten des Vollladezustandes (Erhaltungsladung)

Es dürfen nur Geräte konform zur DIN 41773 verwendet werden. Die Geräte sind so einzustellen, dass die Zellenspannung im Mittel $(2,275 \pm 0,005) \text{ V/Z}$ beträgt.

2.4 Ausgleichsladung

Nach Tiefentladungen und nach ungenügenden Wiederaufladungen sind Ausgleichsladungen erforderlich. Sie werden wie folgt durchgeführt:

- a. Mit einer erhöhten Spannung von $(2,33-2,4) \text{ V/Z}$ über maximal 72 h
- b. Mit Strömen entsprechend der I-Kennlinie (siehe 2.6 unter Beachtung von 2.5). Die Ausgleichsladung ist zu beenden wenn die Zellen-/Blockspannungen innerhalb von 2 h nicht mehr ansteigen

Da bei einer Ausgleichsladung die zulässigen Verbraucherspannungen überschritten werden können, sind gegebenenfalls die Verbraucher abzuschalten/abzutrennen. Bei Überschreitung

der maximalen Temperatur von 45°C ist die Ausgleichsladung zu unterbrechen, mit vermindertem Strom fortzusetzen oder vorübergehend auf Erhaltungsladung zu schalten, um eine Temperaturabnahme zu gewährleisten.

Um eine optimale Batterielebensdauer zu gewährleisten wird eine Ausgleichsladung bei der Inbetriebnahme von Batterien empfohlen.

Lagerdauer [Monate]	Ladespannung [V/Z] bei 20°C	Ladezeit [h]
<9	2,275	>72
<12	2,35	48-144

Es wird empfohlen, mit Zellen/Blöcke die nachträglich in einen Batterieverbund eingebaut werden, eine Ausgleichsladung durchzuführen.

2.5 Überlagerte Wechselströme

Während des Wiederaufladens bis 2,4 V/Z gemäß den Betriebsarten unter 2.2 darf der Effektivwert des Wechselstromes kurzzeitig 10 A/100 Ah betragen. Nach dem Wiederaufladen und dem darauffolgenden Weiterladen (Erhaltungsladung) im Bereitschaftsparallel- oder Pufferbetrieb, darf der Effektivwert des Wechselstromes 5 A/100 Ah nicht überschreiten.

2.6 Ladeströme

Im Bereitschaftsparallelbetrieb oder Pufferbetrieb ohne Wiederaufladestufe sind die Ladeströme nicht begrenzt. Der Ladestrom sollte 10-20 A/100Ah als Richtwert betragen.

2.7 Temperatur

Der empfohlene Betriebstemperaturbereich für Bleibatterien beträgt 10-30°C, der ideale Betriebstemperaturbereich beträgt 15-25°C. Höhere Temperaturen verkürzen die Brauchbarkeitsdauer, niedrigere Temperaturen verringern die verfügbare Kapazität. Das Überschreiten der Grenztemperatur von 50°C ist unzulässig. Sofern nicht anders angegeben beziehen sich alle Daten auf die Nenntemperatur von 20°C.

2.8 Temperaturabhängige Ladespannung

Die Erhaltungsladespannung von $(2,275 \pm 0,005) \text{ V/Z}$ bezieht sich auf die Nenntemperatur. Eine temperaturgeführte Spannungsanpassung der Erhaltungsladespannung wird benötigt um einer Überladung und damit verstärkter Alterung bei höheren Temperaturen entgegen zu wirken. Der empfohlene Kompensationsfaktor liegt bei -3 mV/Zelle/K für den Erhaltungsladezustand. Zur Vermeidung eines „thermal runaway“ muss die Erhaltungsladespannung bei Temperaturen über 40°C auf jeden Fall temperaturgeführt angepasst werden.

Temperatur [°C]	Starkladung [V/Z]	Erhaltungsladung [V/Z]
-10	2,5	2,36
0	2,5	2,33
10	2,4	2,30
20	2,4	2,275
30	2,4	2,24
40	2,3	2,21

2.9 Elektrolyt

Der Elektrolyt ist verdünnte Schwefelsäure und in Vlies festgelegt.

3. Batteriepflege und Kontrolle

Die Batterie ist stets sauber und trocken zu halten um Kriechströme zu vermeiden. Die Reinigung der Batterie sollte gemäß ZVEI Merkblatt 6 „Reinigen von Batterien“ durchgeführt werden. Kunststoffteile der Batterie dürfen nur mit Wasser ohne jegliche Zusätze gereinigt werden. Elektrostatische Aufladungen sind zu vermeiden.

Mindestens alle 6 Monate sind zu messen und aufzuzeichnen:

- Die Batteriespannung
- Die Spannung einiger Zellen/Blöcke
- Die Oberflächentemperaturen einiger Zellen/Blöcke
- Die Batterieraumtemperatur

Sollte die Erhaltungsladespannung in einzelnen Zellen um mehr als +0,2 V oder -0,1 V bzw. bei Blöcken um mehr als diese Toleranz multipliziert mit \sqrt{n} (n= Anzahl der Zellen im Block) vom Mittelwert abweichen oder weicht die Oberflächentemperatur um mehr als 5 K ab, so ist der Kundendienst anzufordern.

Jährlich sind zu messen und aufzuzeichnen:

- Die Spannung aller Zellen/Blöcke
- Die Oberflächentemperaturen aller Zellen/Blöcke
- Die Batterieraumtemperatur
- Der Isolationswiderstand nach DIN 43539-1

Jährliche Sichtkontrolle

- Der Schraubverbindungen, ungesicherte Schraubverbindungen sind auf festen Sitz zu prüfen
- Der Batterieaufstellung bzw. Unterbringung
- Der Be- und Entlüftung

4. Prüfungen

Bei Prüfungen ist nach DIN EN 60896 vorzugehen. Sonderprüfungsanweisungen z.B. nach DIN VDE 0107 und DIN VDE 0108 sind darüber hinaus zu beachten. Zur Sicherstellung einer zuverlässigen Stromversorgung sollte die gesamte Batterie nach der zu erwartenden Gebrauchsdauer unter Berücksichtigung der Einsatzbedingungen und Temperaturen ausgetauscht werden.

5. Störungen

Werden Störungen an der Batterie oder der Ladeeinrichtung festgestellt, ist unverzüglich der Kundendienst anzufordern. Messdaten gemäß Pkt. 3 vereinfachen die Fehlersuche und die Störungsbehebung. Ein Servicevertrag mit CTM erleichtert das rechtzeitige Erkennen von Fehlern.

6. Lagern und Außerbetriebnahme

Werden Zellen/Blöcke für längere Zeit gelagert bzw. außer Betrieb genommen, so sind diese vollgeladen in einem trockenen frostfreiem Raum unterzubringen. Alle Zellen/Blöcke müssen min. alle 6 Monate nachgeladen werden, um Schäden zu vermeiden (siehe 2.3).

7. Transport

Batterien die in keiner Weise Schäden aufweisen werden nach der Gefahrgutverordnung Straße (ADR) bzw. Gefahrgutverordnung Eisenbahn (RID) nicht als Gefahrgut behandelt, wenn diese gegen Kurzschluss, Verrutschen, Umfallen und Beschädigung gesichert sind (Sondervorschrift 598). An den Versandstücken dürfen sich von außen keine gefährlichen Spuren von Säure befinden. Für den Lufttransport gilt: Die Batterien sind auslaufsicher und für den Transport gegen Kurzschluss an den Polen gesichert. Sie entsprechen den IATA-Vorschriften, der Verpackungsvorschrift 872 sowie der Bestimmung A67 der IATA.

Weitergehende

Informationen sind im Internet unter www.ctm-berlin.de erhältlich.

